

Nationalpark
Marathon 27.8.11
im Winter

s 28

MEIN ERSTES
MINIUM

s 17

Herbstwanderung

s 36

RBT news

FERIEN
ANMELDEN
S. 4 + 7

RadBikeTeam
Glarner
Land

- 3 Vorstand
- 3 Termine
- 4 2. Ausschreibung Trainingslager Velo Ferien „Fuerteventura“ 2012
- 7 7. Ausschreibung Trainingslager Velo Ferien Gatteo a Mare 2012
- 8 Veloferien Gatteo a Mare 2011
- 10 Klausenpass-Erstbefahrung im Jahre 2011 Samstag, 23. April
- 13 Ironman 70.3 Rapperswil 05.06.2011 – Mein erster Triathlon
- 14 Gigathlon vom 1.-3 Juli 2011
- 17 Mein erstes Omnium
- 17 Sportartikel Börse
- 18 Sommerferien im Südtirol
- 21 Wir danken folgenden Firmen für ihre grosszügige Unterstützung
- 24 Biketour Schwialp - Wägitalersee - Bräteln im Gäsli
- 26 UBS Kids-Cup
- 28 Nationalpark-Marathon im Schnee
- 30 Der Teamgeist am Triathlon in Uster stand im Vordergrund
- 32 Jan Freuler wird Elitefahrer
- 34 Triathlon-Saison 2011 von Nadia Elmer
- 35 2 Rundfahrten zum Schluss der Saison mit unterschiedlichem Ausgang
- 36 Wanderung Äugsten-Schwarzstöckli-Schilt-Naturfreundehaus

Immosupport

by Fritz+Caspar Jenny AG 

Immobilienbewirtschaftung
CH-8866 Ziegelbrücke

Telefon 055 617 35 35
Internet www.immosupport.ch

- Verwaltung Mietliegenschaften
- Begründung, Verkauf und Bewirtschaftung von Stockwerkeigentum
- Vermittlung, Kauf und Verkauf von Immobilien
- Facility Management für Gewerbe- und Wohnliegenschaften
- Bau- und Projektleitung von Sanierungen/Umbauten
- Sanierungsanalysen, Gebäudecheck, Umnutzungskonzepte

Profitieren Sie von unserem Know-how und dem renditeorientierten Denken.



Vorstand

Präsident: Martin Zopfi, Rufistrasse 21, 8762 Schwanden | 078 739 4949 | Martin@nitram.ch

Aktuarin: Andrea Walt, Bündt 7, 8772 Nidfurn | 079 233 8333 | awalt@bluewin.ch

Finanzen: Martin Rhyner, Gerbiweg 3, 8867 Niederurnen | 079 398 4711 | gerbi3@bluewin.ch

Rennchef: Rolf Stüssi, Glärnischstrasse 23, 8750 Glarus | 079 370 6878 | r.stuessi@bluewin.ch

Rennsport, Strassentrainings:

Denis Janezic, Federistrasse 4, 8718 Schänis | 055 225 5454 | denis.janezic@trair.ch

Gesundheitssport: Eiholzer Josef, Herrenweg 7, 8752 Näfels | 079 693 8119 |

j.eiholzer@hispeed.ch

J&S-Coach, Breitensport:

Ueli Steinmann, In der Oele 4, 8867 Niederurnen | 079 390 8763 | ueli.steinmann@hotmail.com

Internet, Unterhalt, Homepage, SMS-Service:

Ueli Rhyner, Gerbi 3, 8867 Niederurnen | 079 586 9667 | u.rhyner@bluewin.ch

Bekleidungs wesen, Materialwesen:

Heidi Elmer, Linth-Escherstrasse 35, 8867 Niederurnen | 055 610 2126 | bruno.elmer@bluewin.ch

Koordination, Jugendtrainings:

Cornelia Elmer, Linth-Escherstrasse 35, 8867 Niederurnen | 076 449 5513 | bruno.elmer@bluewin.ch

Termine

Freitag	18.11.2011	Bowlingabend 19.00 - 21.00 Uhr	10 Punkte
Trainingswoche	29.01.-08.02.2012	Gran Canaria Velo Ferien Fuerteventura 2012 (Seite 4)	10 Punkte
Samstag	18.02.2012	Schneeschuhwanderung, Fronalp-Alpenrösli	10 Punkte
Freitag	09.03.2012	5. HV 2012	
Radsportwoche	08.04.-15.4.2012	Gatteo a Mare - Cesenatico (Seite 7)	10 Punkte

Impressum

RBT news – offizielles Organ vom

RadBikeTeam Glarnerland Oel-Hauser

Herausgeber RadBikeTeam Glarnerland Oel-Hauser

Redaktionsadresse RBT Glarnerland Alice Stüssi Glärnischstr 23 8750

Glarus | E-Mail r.stuessi@bluewin.ch

Redaktionsteam Alice Stüssi, Martin Zopfi, diverse Beiträge von Mitgliedern

Partnerbetreuung Martin Zopfi

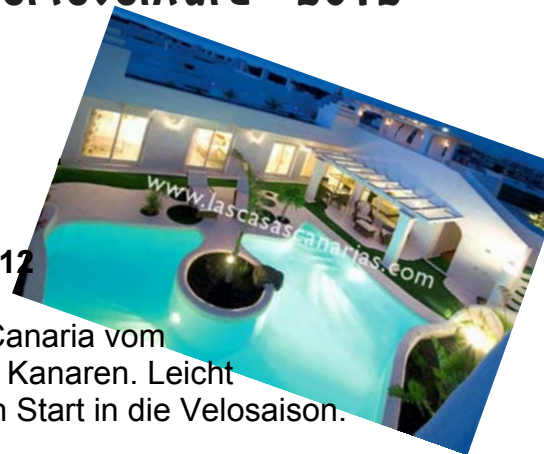
Druckvorstufe Blumer-HPM, www.blumer-hpm.ch, Rain 1, 8753 Mollis

Druck Kundenberatungszentrum Technische Betriebe Glarus Süd, Farbstrasse 22 8762

Schwanden, Fon 058 611 90 00 | Auflage 200 Stück | Erscheint 2 x jährlich

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe 20.3.2012

2. Ausschreibung Trainingslager Velo Ferien „Fuerteventura“ 2012



Datum: Sonntag 29. Januar 2012 – Mittwoch 8. Februar 2012

Ort: Auf der Insel Fuerteventura. Östlich der Insel Grand Canaria vom letzten Mal. Die Insel bietet das beste Wetter von den Kanaren. Leicht hügelige und flache Abschnitte bieten einen optimalen Start in die Velosaison.

Organisation: Ueli Rhyner

Kosten: Variante 1: Wir suchen uns ein gemütliches Ferienhaus (siehe Bild☺) und verbringen dort ein paar schöne Tage zusammen.

Kosten:	Flug (inkl. Velo)	460.- Fr.
	Ferienhaus	350.- Fr.
	Transfer	50.- Fr.
	<u>Total etwa:</u>	860.- Fr. / Person

Variante 2: Wir lassen uns in einem Hotel verwöhnen

Kosten:	Flug (inkl. Velo)	460.- Fr.
	Hotel	600.- Fr.
	Transfer	50.- Fr.
	<u>Total etwa:</u>	1110.- Fr. / Person

Die Preise können noch leicht variieren. Dies wird vor der Buchung nochmals definitiv mitgeteilt.

Essen: Bei Variante 1 steht uns eine kleine Küche zur Verfügung, wo wir uns selber gut verpflegen können.

Bei Variante 2 sind wir in einem 3-Sterne Hotel mit Halbpension untergebracht. Morgenessen und Nachtessen sind hier inbegriffen.

Teilnehmer: Offen für alle Radler, Velofahrer, Biker, Ausdauerhungrige, Gümäler und Velo-Familien

Anmeldeschluss: 11. Dezember 2011 (Frühbucherrabatt)

Anmeldetalon: „Fuerteventura“ 2012

Auch per E-Mail senden an u.rhyner@bluewin.ch

Variante 1: Variante 2: Jahrgang:

Name: Vorname:

Adresse:

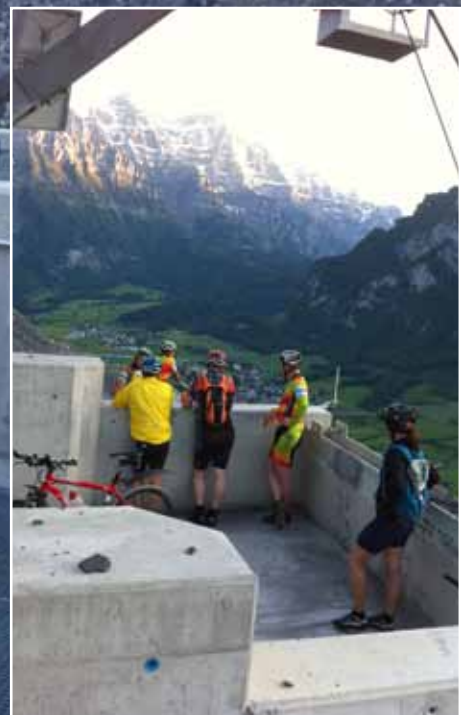
E-Mail: Geburtsdatum:

Telefon: Handy:

Verein: Unterschrift:

Senden an Ueli Rhyner, Gerbiweg 3, 8867 Niederurnen

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Für eine Annullations- und Rückreisekostenversicherung ist der Teilnehmer ebenfalls selbst verantwortlich.



Wuuuuu



Hightech!

Wir sind stolz darauf, unsere Küchengeräte inmitten der schönen Glarner Bergwelt herzustellen.

Hier in Schwanden entstehen jährlich ca. 200 000 Küchengeräte, davon rund 40 Prozent für den Export.

- Kochherde und Backöfen, Elektro und Gas
- Steamer, Kombi- und Kompaktbacköfen
- Glaskeramik-Kochfelder mit Induktion
- Teppan Yaki-Flächengrills mit Induktion

Electrolux ist einer der grössten Arbeitgeber im Kanton Glarus und einziger Schweizer Hersteller von Induktions- und Glaskeramik-Kochfeldern für den Privathaushalt.

Electrolux Schwanden AG
Sernftalstrasse 34
8762 Schwanden GL
Tel. 055 647 81 11
Fax 055 647 82 10

 **Electrolux**
ELECTROLUX SCHWANDEN AG

7. Ausschreibung Trainingslager Velo Ferien Gatteo a Mare 2012

Datum: Sonntag 08. April 2012 – Sonntag 15. April 2012

Training Erstes Training Sonntagnachmittag
 letztes Training Sonntag bis ca. 12 Uhr

Retourfahrt Sonntag 15.4.2012 ca. 13 Uhr

Ort: Gatteo a Mare It. Das *** Hotel in Gatteo ist an zentraler Lage direkt am Meer.
 Ein idealer Ausgangspunkt für alle sportlichen Aktivitäten
<http://www.bici-budget.ch/gatteo-a-mare-radsportferien-rennrad.html>

Organisation: Martin Zopfi / Hotel wird durch Bici Budget gebucht

Kosten: Erwachsene und Jugendliche in Begleitung 7 Nächte im DZ für neu **409 CHF**
 exkl. Transport und Versicherung
 Für solche, welche nur ein paar Nächte kommen wollen, können sich bei Martin Zopfi
 melden. Kosten pro Nacht ca. 60 Fr

Bus: Es wird nur bei genügend Anmeldungen ein Bustransport organisiert!
 (Fahrer für Bus wird noch gesucht)! Ansonsten wird mit den PW's gereist!
 Retour inkl. Velo- und Gepäcktransport 180 CHF pro Person Platz
 Der Betrag wird nach der Anmeldung in Rechnung gestellt und ist innerhalb von 5
 Tagen zu begleichen.

Essen: Das Essen im Hotel ist speziell auf die Bedürfnisse von Sportlern ausgerichtet.
 Täglich werden Sie von morgens bis abends verwöhnt.

Teilnehmer: Offen für alle Radler, Velofahrer, Biker, Ausdauerhungrige, Gümäler, und Velo-
 Familien

Anmeldeschluss: 30. Januar 2012

Anmeldetalon: TL Gatteo a Mare 2012

Auch per E-Mail senden an Martin.Zopfi@hotmail.com

Transport im Bus:..... Transport mit PW..... Jahrgang.....

Name: Vorname:

Adresse:

E-Mail: Geburtsdatum:

Telefon: Handy:

Verein: Unterschrift:

Senden an Martin Zopfi Rufstrasse 21 8762 Schwanden

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Für eine annullations - und Rückreisekostenversicherung ist ⁷
 der Teilnehmer ebenfalls selbst verantwortlich.

Die Anmeldung wird gültig mit Bezahlung der Rechnung von Bici Budget

Veloferien Gatteo a Mare 2011

• von Larissa Zimmermann



Im April dieses Jahres ging es wieder nach Italien in die Veloferien - für mich das zweite Mal.

Ausser auf die lange Autofahrt freute ich mich riesig auf die Woche voller Velotouren und Sonstigem...

Wir verbrachten die Woche im gleichen Hotel wie letztes Jahr, direkt am Meer in Gatteo a Mare. Das Essen war grundsätzlich gut, trotzdem genossen ein paar von uns (Nadia, Raphi, Ueli und ich) einmal einen Mitternachtssnack im Mc Donalds.

Das Wetter war mehr oder weniger die ganze Woche super! Anfangs konnten wir sogar im Meer baden gehen!

Während andere grosse und anstrengende Touren unternahmen, hingte ich mich eher der sogenannten "Blüamligruppe" an, die etwas lockerer war. Auch wenn ich dieses Jahr auf dem Velo nicht sehr fit war, machten mir die Touren Freude. An einem Tag strampelte ich sogar drei Pässe hoch.



Nicht nur Velotouren füllten diese Woche. Meistens waren wir schon am Mittag wieder zurück. Danach genossen wir die Sonne und konnten auch Baden gehen. Auch das Shoppen kam für uns Mädels nicht zu kurz.

Die Abende genossen Nadia, Raphi, Ueli und ich meist in den Bars von Cesenatico. Tags darauf waren wir meistens wieder fit..;)

Fazit der Woche: schöne Touren, gemütliches Zusammensein, gutes Essen, super Wetter!





Klausenpass-Erstbefahrung im Jahre 2011 Samstag, 23. April

• von Ueli Steinmann

Aufgerufen, am Vorabend des Karsamstags, mittels SMS-Alarm.

Eine Gruppe von topmotivierten Rennvelo-lerern startete am späteren Samstagmorgen zum Mythos Klausenpass.

Das Teilnehmerfeld war breit gefächert, von Glarus-Nord bis Glarus-Süd, von jung bis alt, und natürlich auch von Top bis Plausch.

Bis Schwanden bildete sich so eine zwölköpfige RBT-Gümmeler-Karawane, die dann zügig die letzten Flachkilometer nach Linthal düste. Schleppend und gemütlich ging es dann die ersten Kehren hoch. Man konnte sich unterhalten, über

Saisonziele, das Glarnerland oder auch wo es wohl die besten Nussgipfel gäbe. Irgendwann erhöhten die Frischeren dann die Kadenz und der farbenfrohe Haufen splittete sich auf. So konnten alle ihr eigenes angenehmes Tempo anschlagen.

Am Ende des Urnerbodens befindet sich bekanntlich jene Barriere, welche den Klausenpass im Winter für den Verkehr sperrt. Für Radfahrer, Fussgänger oder Tourenskifahrer stellt diese glücklicherweise kein Hindernis dar.

So kommen jeden Frühling, pünktlich wenn die Murmeltiere aus ihren Löchern kriechen, auch frühreife Radfahrer in den Genuss eines autofreien

Klausenpasses.

Der folgende Zeitungsbericht

zwölf glorreichen Gümmeler die Barriere und radelten hoch zur



im Fridolin rief dann einen Neider auf den Plan. Dieser versuchte mittels Anzeige dem RBT eine Busse aufzubrummen. Naja - failed. Die Busse wurde bis heute nicht gesehen,

Passhöhe, wo erst der Schnee sie stoppte. Es war ein richtig warmer Frühlingstag, sodass auch in der Abfahrt nicht gefroren werden musste. Beim Restaurant Bergli, einige



Kurven oberhalb Linthal, machten sie den obligaten Nussgipfel- und Cola-Stopp. An jene Nussgipfel, die man sommers jeweils auf der Passhöhe erhält, kamen diese nicht ran. Und doch stärkte diese Verpflegung die ganze Crew. So konnten die letzten Kilometer frisch getankt nach Hause pedalt werden.

obschon das RBT auch noch Zusatzkosten für eine goldene Einrahmung übernommen hätte.

Wie besagt umkurvten die

Es war eine rundum gelungene Aktion des Ressorts Gesundheitssport und für jedermann passig dabei zu sein.

Offizieller AMAG-Partner der Automarken VW / Skoda / Audi Service

ama-group.com



SCIROCCO

Powervoll. Unwiederstehlich.



AUTO SAUTER AG

VERBINDET MENSCH UND AUTO SEIT 1921

Auto Sauter AG, Landstrasse 6, 8754 Netstal
T 055 645 52 72, F 055 645 52 82, info@auto-sauter.ch, www.auto-sauter.ch

linth sitz

sauber.
transparent.
zeitgemäss.



Ironman 70.3 Rapperswil 05.06.2011 – Mein erster Triathlon

• von Martin Rhyneri

Die Idee, einmal an einem Triathlon teilzunehmen, entstand vor einem Jahr, als ich mit einem 3er-Team an der Ironman Challenge in Rapperswil teilnahm. Als ich dann zumal nach 90 km vom Rennvelo stieg und mein Gangwerk in die Wechselzone schrecklich ausgesehen haben muss, fragte ich mich schon, wie man jetzt noch 21 km rennen sollte... Und dann wäre ja vorher auch noch das Schwimmen – auch nicht gerade meine Paradedisziplin. 1,9 km sind für einen „Nichtschwimmer“ doch schon eine ordentliche Distanz, konnte ich doch vor einem Jahr kaum 2 Längen am Stück crawlen... Aber die Faszination eines solchen Projekts liess mich nicht mehr los und motivierte mich, die vorzusehenden Trainingsstrapazen einzugehen. Dann der grosse Tag: Endlich im Wasser stehend, legte sich die Nervosität auf einen Schlag und ab sofort war man nur noch mit sich selber beschäftigt. Der Wechsel aufs Rennvelo erfolgte problemlos, wenn auch nicht in der gleichen Zeit eines Ronnie Schiltknecht. Die Radstrecke brachte ich dann „programmgemäss“ hinter mich und nun standen noch harte 21 km Laufen an. Immer härter wurden dann auch die Oberschenkel, aber im Sog aller Läufer war diesen Beschwerden keine allzu grosse Bedeutung beizumessen. Ein Ironman ist schlussendlich auch eine Kopfsache. Nach 5 Std. 42 Min. hatte ich mein Ziel erreicht, 1.9 km Schwimmen, 90 km Radfahren und 21 km Laufen an einem Stück zu absolvieren.





• Gigathlon vom 1.-3 Juli 2011

• von Hedy Eiholzeri

• Nicht ohne Grund war das Motto für den diesjährigen Gigathlon „on the rocks“. Denn es hiess in den Walliser Bergen 340km und 11'111 Höhenmeter zu bewältigen. Die Strecke führte vom Rhonetal über Felsen und Gletscher. Die RBT-Glarnerland Oel-Hauser Mitglieder Hedy Eiholzer und Nadia Elmer reizte diese Gigathlon-Herausforderung.

• In Turtmann angekommen, erwarteten uns bereits schon ungeduldig die drei Teamkollegen Andi, René und Pädi. Wir checkten ein und stellten unsere Zelte auf. Nach einer kurzen, kalten Nacht startete unsere Inlinerin Hedy Eiholzer von Turtmann nach Sion. Nadia kam nach dem Rennvelofahrer zum Einsatz und absolvierte vier Runden à 750m im See in Crans-Montana.

• Am nächsten Morgen früh stand der „Gguferhertä Sonntag“ an. Nach der Übergabe von unserem Inliner startete Hedy motiviert auf die Bikestrecke. Nach der Streckenhälfte passierte das Missgeschick. Nach einem Ausrutscher auf der Steinplatte landete Hedy im Bachbett. Der erste Gedanke war aufgeben. Da Nadia und ihr Team sie in Raron erwarteten, biss sie auf die Zähne und fuhr weiter. Nadia musste sich in der heissen Sonne etwas länger gedulden. Sie freute sich dann aber umso mehr auf die Abkühlung im Baggersee. Sie genoss jede Runde und gab nochmals Vollgas. Es war wieder einmal ein geniales Erlebnis und eine super Erfahrung. Am Schluss belegten wir den zufriedenstellenden 200. Platz.

• Ein herzliches Dankeschön an die Betreuer Bruno Elmer, Heidi Elmer und den Sponsoren Heiri Schlegel!!





Mein erstes Omnium

• von Frederik Jud

Im Auftrag von Heidi Elmer brachte ich die Teamkasse an den Start des Omniumrennens 2011 in Filzbach.

Mit der normalen Freizeitbekleidung und meinem neuen Rennvelo überreichte ich Rölä Stüssi die Teamkasse. Als Zuschauer wollte ich es mir neben der Bahn bequem machen und das Rennen verfolgen, ich hatte ja keine Ahnung wie so was abläuft. Doch Rölä konnte es nicht lassen und hatte mich doch überredet, mit so einem schönen Rennvelo am Rennen

teilzunehmen. Zum guten Glück wohne ich seit April 2011 in Filzbach und konnte mich zu Hause für das Rennen rüsten. Um 18.30 Uhr, als das Rennen beginnen sollte, waren nur gerade mal vier Teilnehmer angemeldet.

„Wollen wir das Rennen absagen?“, hörte ich die Frage, als ich ausgerüstet zurückkehrte. Jedoch meinte René, wir sollen trotzdem ein paar Runden drehen, mit dem erfahrenen Jan Freuler gings los. Ich musste mich recht sputen dass ich dem Tempo folgen konnte. Um 18.45 Uhr trafen noch Hedi und Sebi verspätet ein. Die Jury

beschloss dann das Rennen zu starten.

Der Wettkampf begann mit einem Zeitfahren. Es folgte ein Ausscheidungs- und ein Punkterennen, bei dem ich ganz schön an meine Grenzen kam, da ich mein Rennen total ohne Erfahrung nicht einteilen konnte. Voll ausgepumpt fuhr ich meine Rennen in einem angenehmeren Tempo zu Ende. Fazit: Für ein Omnium sollte man geübt sein und die Kräfte gut einteilen können.

Es hat mir Spass gemacht und ich werde nächstes Jahr wieder mitmachen wenn ich frei habe.

Sportartikel Börse

Clubrelevante Sportartikel
zu kaufen oder verkaufen
gesucht?

Für zu verkaufende Artikel vollständiges Inserat
an unseren Präsi Martin Zopfi, martin@nitram.ch

Artikel gesucht? Siehe auf unserer Homepage
www.rbt.gl/shop

Sommerferien im Südtirol

• von Bruno Elmer

Am Sonntag, den 24. Juli, fuhren Heidi, Sebi und ich für vier Tage ins Südtirol nach St. Leonard. So ging die Reise am Morgen um 8.00 Uhr los. Fünf Velos und Gepäck hatten wir ins Auto gepackt. Sebi und ich nahmen sowohl das Rennvelo als auch das Bike mit.

Nach einem kurzen Caféhalt in Tiefencastel fuhren Sebi und ich mit dem Rennvelo weiter. Das Ziel war für uns die italienische Grenze in Martina. Bei leichtem Nieselregen pedalteten wir Richtung Albulapass los. Zwar war es trocken und die Sonne drückte sogar durch die Wolken.

Trotzdem war es kalt und wurde immer kälter. Vier Kilometer unter dem Pass begann es leicht zu schneien. Die Strasse blieb aber bis oben trocken. Heidi wartete bereits auf dem Albulapass auf 2312 m.ü.M. Ausser eiskalten Händen war mir recht warm, als ich auf der Passhöhe bei -2° C ankam.

Sofort stieg ich ins Auto, um warme Kleider überzuziehen. Als Sebi oben ankam verluden wir die Velos ins Auto bis nach La Punt. Dort angekommen gingen wir gleich in ein Restaurant um etwas zu essen und uns aufzuwärmen.

Anschliessend fuhren wir wieder mit dem Velo weiter über den Ofenpass bis nach Münster.

Wegen dichtem Verkehr legten

wir den Rest der Strecke mit dem Auto zurück.

In Meran zeigte das Thermometer wieder angenehme 20° C an. Links abbiegend fuhren wir Richtung St. Leonard. St. Leonard, ein wunderschöner Touristenort, liegt zuhinterst im Passaiatal, am Fusse des Timmelsjoch und dem Jaufenpass - Ausgangspunkt für Wanderer, Biker und



Rennvelofahrer.

Die wunderschöne Pension „Mondschein“ (Holzchalet verziert mit vielen schönen Blumen) hatten wir vorgängig für vier Nächte reserviert.

Am nächsten Tag unternahmen wir auf einem gut beschilderten Radweg eine Biketour via Meran nach Naturns. Bei idealen 22° C und teils bewölktem Himmel kamen wir nach ca. 40 km Fahrt und einer Höhendifferenz von 300 Hm sicher in Naturns an. Nach einer kleinen Ortsbesichtigung verpflegten wir uns in einer gemütlichen Gartenwirtschaft, bevor wir die Rückfahrt

Richtung Meran antraten. Mitten in Meran machten wir eine Gelati-Pause und musterten die vielen Touristen aus nah und fern, ehe wir den Aufstieg nach St. Leonard unter die Bikeräder nahmen. Eine ansehnliche Leistung für Heidi nach ihrer schweren Krankheit! Zurück in unserer schönen Pension machten wir uns frisch für das wohlverdiente Abendessen und den anschliessenden "obligatorischen" Ausgang!

Am nächsten Morgen war für Heidi der verdiente Ruhetag angesagt, den sie mit baden und Besuch ihres Bruders verbrachte.

Für Sebi und mich hiess es, das 2450 m hohe Timmelsjoch zu erstrampeln. Auf dem 30 km langen Aufstieg überwandten wir 1800 Hm. Da es oben auf dem Pass merklich kalt war, verweilten wir nicht lange, trotzdem schossen wir mit dem Handy ein paar Fotos vom schönen Bergpanorama.

In Anbetracht des schönen Wetters beschlossen wir nach Ankunft in St. Leonard gleich noch den Aufstieg zum Jaufenpass in Angriff zu nehmen. Der Jaufenpass liegt auf 2100 m.ü.M. Also mussten wir nochmals 20 km und 1400 Hm erklimmen. Wie vereinbart pedaltete Sebi bergwärts, bis ich wieder vom Pass zurückkam. Nahe dem Treffpunkt kehrten wir bei einem typischen Südtiroler Bergrestaurant ein.

Wir genossen noch lange die wärmende Sonne und die Aussicht auf St. Leonard und die wunderschönen Südtiroler Alpen.

Nach drei Tagen velofahren schnürten wir uns am vierten Tag einmal die Wanderschuhe an die Füße. Eine lockere Wandertour war angesagt: mit dem Bus nach Riflano, von dort mit der Luftseilbahn hinauf zum Hirzer. Bei der 12 km langen Tour ging es hauptsächlich abwärts ins Tal, mit leichtem Anstieg Richtung St. Leonard.

Knapp vor dem Talboden entdeckten wir eine uralte, rustikale Beiz. Als einzige Gäste liessen wir uns vom alten Wirtepaar mit Speis und Trank verwöhnen und führten ein interessantes Gespräch

mit dem Paar, obwohl wir sie wegen ihres Südtiroler Dialekts kaum verstehen konnten. Nach Begleichung der ziemlich teuren Rechnung brachen wir nach „Hause“ auf.

Am nächsten Tag mussten wir schon wieder die Heimreise antreten.

Da die Wetterprognosen für den Ofen- und Flüelapass nicht gerade berauschend waren, entschieden Sebi und ich, bereits von St. Leonard aus mit dem Rennvelo zu fahren. In

Prato wartete Heidi schon auf uns. Wir hatten jetzt bereits 80 km zurückgelegt und es war immer noch trocken. Nach einer kleinen Verpflegung aus dem Auto fuhren wir trotz dunkler Wolken weiter Richtung Schweizer Grenze. 10 km vor der Grenze war dann endgültig Schluss mit radeln. Bei strömendem Regen verluden wir die Velos ins Auto. Noch schnell umziehen und dann ab nach Hause hiess das Motto. Wir erlebten vier wunderschöne

Tage im Südtirol. Leider gingen diese viel zu schnell vorüber, umso mehr genossen wir das warme und zum Teil sonnige Wetter und die wunderbare Südtiroler Bergwelt.

Mal schauen, wohin es uns im nächsten Jahr verschlägt.







Wir danken folgenden Firmen für ihre grosszügige Unterstützung

Namenssponsor:

Oel-Hauser AG, Wädenswil

Hauptsponsoren:

Electrolux AG, Schwanden

Glarner Kantonalbank, Glarus

glarnerSach Glarus

SN Energie „Aquapower“ / Technische Betriebe

Glarus Süd

Co-Sponsor:

Linth STZ AG, Schwanden

Teilsponsoren:

Bike-Keller, Fritz Marti, Schwanden

bikestop+station, Jonny Gubler, Ennenda

Blumer-HPM, Ruedi Blumer, Mollis

CoNeT GmbH, Mollis

Immosupport by F. + C. Jenny AG, Ziegelbrücke

Stüssi Nutzfahrzeuge AG, Näfels

Tödi Sport AG, Glarus

Gönner:

50-er Club

EW Näfels

Landolt Christian, Polsterei/Bodenbeläge, Näfels

Netstal-Maschinen AG, Näfels

Pneuhaus 3B AG, Niederurnen

Suva Linth, Ziegelbrücke

Velo Moto Club Linthal

Veloclub Näfels

Veloclub Schwanden-Diesbach

sowie dem Sport-Toto Fonds des Kantons Glarus.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere

Sponsoren und Gönner!

BRAVO!



A vertical photograph on the left side of the page shows a bright lightning bolt striking down from a dark, stormy sky. The bottom of the image is obscured by the dark silhouette of trees.

tbgs

energie die bewegt

Technische Betriebe Glarus Süd

Farbstrasse 22 · 8762 Schwanden

Telefon 058 611 90 00 · Fax 058 611 90 01

info@tbgs.ch · www.tbgs.ch

Biketour Schwialp - Wägitalersee - Bräteln im Gäsi

• von Sebi Eiholzer

Teilnehmer Biketour: Bruno Elmer, Björn Dehmke, Sebi Eiholzer

Teilnehmer Bräteln: Bruno Elmer, Björn Dehmke, Sebi Eiholzer, Ueli Rhyner, Heidi Elmer, Hedy Eiholzer, Andrea Walt, Severin Walt, Svenia Walt, Remo Staub, Cornelia Elmer, Nadia Elmer, Frederic Jud

Um 09:15 Uhr trafen wir uns in der linth arena sgu. Zu diesem Zeitpunkt startete auch das Samstagstraining der Kinder. Nach einer Plauderei mit den J+S-Leitern und den Kids machten wir uns auf den Weg. Am zweiten Treffpunkt im Staldengarten warteten wir wie üblich 5 Minuten über die Abmachungszeit hinaus.

Es kam niemand mehr. So fuhren wir zu dritt los. Das Wetter und die Verhältnisse waren wunderbar. Man konnte die ganze Strecke bis auf die Passhöhe fahren, wenn man genügend Kraft dazu hatte. Auf der Passhöhe machten wir einen Halt zur Erholung und um uns für die Abfahrt vorzubereiten und die schöne Aussicht zu geniessen. Nun folgte der schönste Teil. Bruno bestimmte das Tempo und zeigte wie man bergab fährt bis zum Wägitalersee. Dort kehrten wir im Restaurant Oberhof ein. Wir setzten uns zu einem älteren Herrn – 85-jährig und immer noch begeisterter Radler. Er erzählte uns von früher und dass er auch heute noch Passfahrten unternimmt. Aber nur noch einen Pass pro Tag. Auch gab er uns gute Ratschläge, dass auch wir bis ins hohe Alter noch Rad fahren können. Diese Tipps nahmen

wir natürlich gerne entgegen. Vor lauter „Schnörerei“ hatten wir fast die Zeit vergessen. Nachdem wir bezahlt hatten, setzten wir uns wieder auf unsere Bikes. Mit den guten Ratschlägen im Hinterkopf fuhren wir in Richtung Siebnen - Gäsi. In Bilten kehrten wir bei Björn noch kurz ein, damit er sein Essen zum Bräteln mitnehmen konnte. Im Gäsi angekommen, suchten wir uns eine freie Feuerstelle. Wir richteten uns ein, gingen noch schwimmen, spielten Fussball und als alle anwesend waren, wurde das Feuer von den Jungen angefacht und schon bald konnten wir bräteln und uns so richtig gut verpflegen. Der Kartoffelsalat von Björn war Spitze. Zu später Stunde, als es schon Nacht war, packten wir unsere Sachen zusammen und fuhren nach Hause.

- Programmierung
- Hosting
- Housing
- Datacenter
- Webdesign

CoNeT

Informatik-Dienstleistungen

Internet ist global CoNeT ist lokal



Bike-Keller

Hauptstr. 71
8762 Schwanden

Tel. 055 / 644 21 07 oder
Tel. und Fax: 055 / 642 16 49

E-mail: bikekeller@gmx.ch

www.bike-keller.ch

Der **2-Radspezialist**
in der **Region**



UBS Kids-Cup

• von Cédric Zimmermann

Am 28. August 2011 konnte ich mich beim UBS Kids Cup im Buchholz in Glarus, als Sieger meines Jahrganges, für das Schweizer Finale im Letzigrund-Stadion in Zürich qualifizieren. An diesem 12. September 2011 reiste ich deshalb mit gemischten Gefühlen nach Zürich, weil ich doch ein wenig Respekt hatte gegen die "Elite" der Schweizer Leichtathleten anzutreten.



Ich war erstaunt, wie gewaltig das Stadion war und vor allem wie professionell wir betreut wurden. Als erstes trafen wir uns zu einem halbstündigen Warm-up mit Spitzenathleten, die am Donnerstag noch alle am Leichtathletikmeeting „Weltklasse Zürich“ teilgenommen hatten. Da traf man bekannte Athleten wie zum Beispiel Kirian James aus Grenada, der vor einer Woche in Daegu (Südkorea) Weltmeister über 400m Sprint wurde. Er leitete das Aufwärmen der Stafettenteilnehmer, zusammen mit Kellie Wells aus den USA, die ebenfalls erfolgreich an den Weltmeisterschaften in Südkorea teilgenommen hat. Es waren aber noch viele weitere Stars anwesend, die ich gar nicht alle aufzählen kann



*Asafa Powell (JAM)
100m Sprint*



*Lisa Urech (CH)
100m Hürden*



*Jason Richardson (USA)
Weltmeister 110m Hürden*

Unser Warm-up wurde durch die bekannte Schweizer Stabhochspringerin Anna Katharina Schmid geleitet. Sie war anschliessend auch unsere Betreuerin, die uns durch den ganzen Wettkampf im Stadion begleitete. Unsere mitgereisten "Fans" hatten nämlich gar keinen Zutritt zu den Anlagen, sie konnten sich nur auf den Zuschauerrängen aufhalten.

Der eigentliche Wettkampf bestand aus einem 3-Kampf aus den Disziplinen 60m Sprint, Ballweitwurf und abschliessendem Weitsprung. Sämtliche Wettkämpfe wurden vom Fernsehen professionell aufgezeichnet. Beim Sprint wurde jeder einzelne Teilnehmer mit der Fernsehkamera sogar auf der Grossleinwand vorgestellt, und die Sprints konnten live auf den Bildschirmen verfolgt werden.

Weitere Details waren Zeitlupe, Zielfoto und vieles mehr. Ich fühlte mich wie ein kleiner „Star“ und es war ein eindrückliches Erlebnis für mich vor dieser grossen Zuschauerkulisse teilzunehmen.

Leider waren meine persönlichen Leistungen nicht das, was ich mir eigentlich vorgenommen hatte. Aber auch Spitzenathleten wie Lisa Urech musste das am Donnerstag am eigenen Leib erleben, dass nicht immer nur Höchstleistungen möglich sind. Das sind Erfahrungen, die auch Spitzensportler machen müssen. Für mich eine bleibende Erinnerung, die ich nicht missen möchte und auf der ich weiter aufbauen kann auch für andere Sportarten.



*Carmelita Jeter (USA)
Weltmeisterschaft Daegu 2011*

*100m Sprint(1. Rang)
200m Sprint (2. Rang
4 x 100m Staffel (1. Rang)*

Nationalpark-Marathon im Schnee

• von Martin Rhyner

Die 10. Austragung des Nationalpark-Marathons im Engadin sollte ein besonderer Anlass werden. Bereits am Vorabend des Rennens fanden in der Festhalle in Scuol die ersten Feierlichkeiten statt. Und somit stieg natürlich auch die Spannung und Vorfreude für das Rennen am Samstag. Trotz dem angekündigten Schlechtwettereinbruch mit einer dazugehörenden Kaltfront war der Abend sowie auch der Rennmorgen gar nicht übel und man konnte sich wirklich einbilden, dass das Rennen trocken über die Bühne gehen könnte. Man verfiel fast der Verführung, in kurzen Hosen und mit minimaler Kleiderausrüstung zu starten. Aber diesmal sollten die „Rucksacktouristen“ Recht behalten. Bereits auf dem Costainas-Pass war dann der erste Nieselregen spürbar und später im Val Mora peitschte einem schon ein ordentlich kühler Wind ins Gesicht, welcher einen auf der jagenden Abfahrt schon das erste Mal richtig auskühlen liess. Spätestens aber nach der Überquerung des Alpisella-Passes und der Ankunft in Livigno war es dann aus mit der

„Gemütlichkeit“. Nun hiess es alles anzukleiden, was man konnte und halt mehr oder weniger dabei hatte. Zum Glück standen da noch Ueli und Denis, welche mit lauten Anfeuerungsrufen nochmals die Motivation steigern und ein paar Energiereserven freisetzen liessen, bevor dann der unerbittliche Aufstieg zum Pass Chaschauna bevor stand. Im immer dichter werdenden Schneetreiben und zunehmender Kälte fragte sich dann doch der eine oder andere, wieso er sich das wohl antue. Auch die vom Schneesturm den Berg hinunter getriebenen Kühe werden sich wohl gefragt haben, was denn das für komische Geschöpfe sind, die es in die Gegenrichtung trieb... Mit vereistem Bike, gefrorenen Handschuhen und klammen Füßen kam dann endlich die rettende SAC-Hütte in Sichtweite und damit auch die Mitteilung, dass das Rennen abgebrochen wurde – alles Leiden umsonst! Die wärmende Hütte war dann DIE Wohltat und noch nie hat eine Bouillon so gut geschmeckt! So wie dann die Wetterfront gekommen war, ging sie auch wieder vorbei. Aber nun hiess es zurück nach Livigno, von wo uns Lastwagen und Busse zurück nach Scuol brachten – und siehe da, sogar die Sonne liess sich zum Tagesende nochmals versöhnlich kurz blicken.





Private Banking

Höchst- leistungen für Ihre Investitionen

Dominik Gubser,
Leiter Portfoliomanagement
und Hobby-Läufer



Glärner
Kantonbank

Der Teamgeist am Triathlon in Uster stand im Vordergrund

• von Heidi Elmer

Das RBT-Oel-Hauser-Team war am Ustener



Triathlon gar zweimal vertreten.

Im Vorfeld herrschte einige Aufregung. Das erste

Team stand schon lange fest:

Cornelia Elmer, Bruno Elmer

und Walter Mezzomo. Doch die

Hexe (im wahrsten Sinn des

Wortes) machte bei Walters

Rücken einen Strich durch

die Rechnung. Am Samstag

musste kurzfristig ein neuer

Läufer gesucht werden. Peter

Webers Zusage kam ganz

spontan. So war dieses Team

für den Sonntag doch noch

gerüstet.

Das zweite Team erhielt wegen

der starken Nachfrage erst am

Donnerstag den definitiven

Startplatz. Der gebuchte Läufer

hatte bis dahin bereits andere

Pläne. So musste auch dieses

Team noch schnelle Beine

suchen. Frederik Jud übernahm kurzerhand die Aufgabe. Nadia Elmer war klar als Schwimmerin gesetzt und den Velofahrer mussten sie ja nicht weit suchen - Ueli Rhyner war für die Velostrecke sofort zur Stelle. So waren die zusammengewürfelten Teams bereit für die Herausforderung.

Der Startschuss fiel um die Mittagszeit bei hervorragenden Bedingungen. Inzwischen waren Walter Mezzomo sowie Team-Kollege Martin Rhyner als Zuschauer eingetroffen. Letzterer fuhr tags zuvor noch am Nationalparkrennen im Schnee mit. Er genoss hier die warmen Temperaturen. So auch die Schwimmerinnen Cornelia und Nadia Elmer, die einen guten Grundstein auf den 1,5 km legten. Nadia spürte zwar die Beine noch etwas von ihrem Einzelwettkampf

am Morgen, aber der Rückstand auf ihre

Schwester Cornelia war minim. Bruno fuhr auf



der 40 km langen Velostrecke eine gute Zeit und kam als Sechster zurück. Auch Ueli machte einen guten Job und legte mächtig zu. Der Abstand zwischen den beiden RBT-



super Lauf als undankbarer Vierter eintraf. Bis jetzt schaffte es das erste RBT-Team viermal nacheinander aufs Podest. Diesmal fehlten nur 40 Sekunden – schade! Im Sprint auf den letzten Metern kam das zweite Team mit Frederik als Sechstes ins Ziel, was für das kurzfristig zusammengesetzte Team ein tolles Resultat bedeutet! Noch lange wurden beim gemütlichen Zusammensein eigene Erfahrungen und Erlebnisse ausgetauscht. Allen bleibt die Erinnerung an einen tollen Team-Wettkampf.

Teams betrug nach der Wechselzone lediglich 2 Minuten. Da wir Zuschauer wegen der vielen Einzelathleten die Übersicht über die Spitze verloren hatten, wussten wir nicht genau, an welcher Stelle sich Peter und Frederik auf der 10 km langen Laufstrecke befanden. Erst im Ziel war klar, dass Peter mit seinem



Jan Freuler wird Elitefahrer

• Von Bruno Stolz

In Hägendorf SO trat

Cycling auf dem Rennprogramm stand. Für Freuler hiess es voll in die Pedalen zu treten, denn er wollte seine letzte Chance - genügend Elitepunkte einzufahren - packen. Im

einer happigen Bergankunft. 104 Fahrer schrieben sich ein, darunter 64 Elite- und 40 Amateurfahrer. Von Beginn an legten die Leistungs-Radfahrer ein horrendes Tempo



Jan Freuler zum letzten Strassenrennen dieser Saison an. Gemütliches Ausklingen war für den 19-jährigen Reichenburger im Team RBT Glarnerland nicht angesagt, denn er wollte die noch fehlenden Elitepunkte einfahren. Er schaffte es.

Der Reichenburger startete in Hägendorf SO an der Gäu-Rundfahrt. Es war das letzte Strassenrennen, das bei Swiss

Verlauf dieser Saison erkämpfte sich der Obermärchler bereits 49 Zähler. 55 Punkte würden Freuler die Startberechtigung für die Elitekategorie in der nächsten Saison ermöglichen. Dem jungen Rennfahrer war klar, dass ein 15. Rang bei den Amateuren/Master reichen würde.

46,5 Kilometer pro Stunde Das Rennen führte über 141,4 Kilometer und endete mit

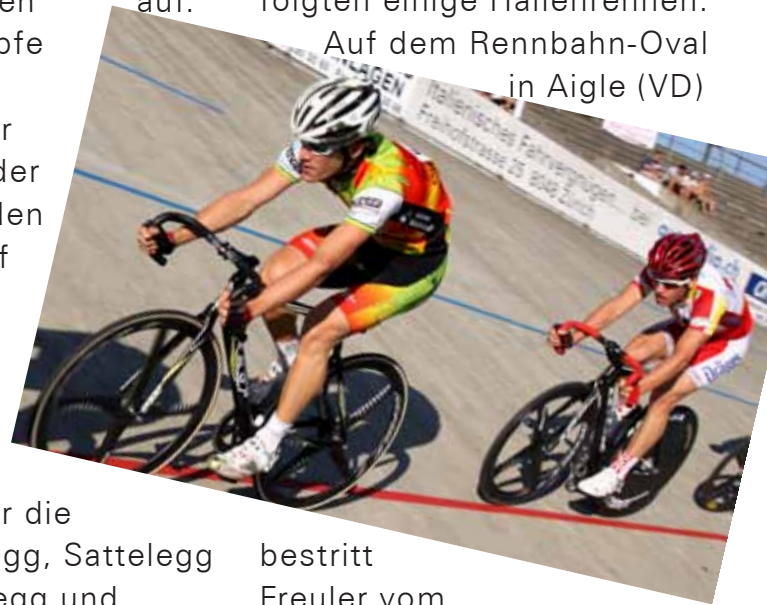
vor. Mit einem Stundenmittel von 46,5 km/h absolvierte das Feld die ersten 130,2 Kilometer. Freuler hielt sich stets im vorderen Teil auf, so hatte er die beste Übersicht. Denn die engen Kurven, die Verkehrsinseln sowie die zum Teil schmalen und holprigen Strassenabschnitte machten die Strecke gefährlich. Freuler sagte: „Ich musste dauernd konzentriert sein, um bei dieser hohen Geschwindigkeit

keinen Fahrfehler zu begehen. Zudem versuchte ich mit möglichst wenig Kraftaufwand mitzufahren.“ In der dritten Runde riss eine grössere Gruppe mit 25 Fahrern aus. Das Feld reagierte nicht - vorerst nicht. Die Flüchtlinge holten in kurzer Zeit bis zu sechs Minuten Vorsprung heraus. In diesem Moment dachte Jan Freuler, dass nun die notwendigen Elitepunkte verschwunden sind. Doch er gab nicht auf. Jan Freuler hoffte auch, dass die Spitzenteams die Verantwortung übernehmen und die Aufholjagd organisieren.

Bergtrainings zahlten sich aus. Zwei Runden später reagierten die starken Elitefahrer im Feld. Vor allem das Team Hörmann und Price-your-bike übernahmen die Initiative und machten sich auf die Verfolgung der entwichenen Spitzengruppe. Nach weiteren 20 Kilometern kam es zum grossen Zusammenschluss. Unmittelbar danach versuchte es eine vierköpfige Fluchtgruppe, doch nach gut einer halben Runde musste diese ihr Vorhaben wieder abbrechen, da das Feld das Tempo massiv verschärfte. Nach 7 Runden waren 130 Kilometer gefahren und nun wartete die happige

Schlusssteigung. Diese war 11,2 Kilometer lang und wies Rampen mit zwölf Steigungsprozenten auf. Die Positionskämpfe begannen schon zwei Kilometer vor dem Aufstieg. Jeder wollte als erster den Aufstieg in Angriff nehmen. Freuler behauptete sich in den vorderen Positionen. Die harten Bergtrainings über die Pässe wie Ibereregg, Sattelegg Schwägalp, Hulftegg und Kistleralp schienen sich auszubezahlt zu haben. Einige Elitefahrer gingen sofort vorne weg. Freuler hätte deren Tempo annehmen können, doch er riskierte nichts und fuhr seinen eigenen Rhythmus. Der Märchler zog durch und überquerte nach 3:21:26 Stunden die Ziellinie auf dem Allerheiligenberg. Sofort war sein Betreuer Fränk Mettler zur Stelle, der Jan Freuler zum vierten Rang bei der Amateur-/Master-Kategorie gratulierte. Für beide war sofort klar, dass diese Leistung die Elite-Startberechtigung im nächsten Jahr bedeutet. Mit gesamthaft 66 Elitepunkten beendet Jan Freuler seine erste Amateur-Strassenrennen-Saison.

Nächste Renntermine Freuler blieb motiviert und in Wettkampfstimmung, denn es folgten einige Hallenrennen. Auf dem Rennbahn-Oval in Aigle (VD)



bestritt Freuler vom 6.- 8. Oktober ein Drei-Tage-Rennen. Der Reichenburger fuhr im Waadtland mit seinem Deutschen Madison-Partner Lucas Fussnegger. Bereits am 9. Oktober fand die Schweizermeisterschaft in der Disziplin Madison (Punktefahren) statt, dies ebenfalls auf der UCI-Rennbahn in Aigle. Die Umstellung von Strasse auf Bahn dürfte Jan Freuler nicht schwergefallen sein, denn im Sommer bestritt er auf der Oerliker-Rennbahn einige Dienstagsabendrennen. Weitere Infos über den Neo-Elitefahrer sind unter www.janfreuler.ch abrufbar.



Triathlon-Saison 2011 von Nadia Elmer

• von Nadia Elmer

Meine Triathlon-Saison 2011 startete ich mit viel Motivation und einem guten Wintertraining. Die ersten zwei Wettkämpfe im April, auf die ich mich eigentlich gezielt vorbereitete, konnte ich leider nicht bestreiten, da mit dem Anmelden irgendetwas schief gelaufen ist. Umso mehr freute ich mich im Juni auf den Zuger Triathlon, bei welchem ich den ersten Platz belegte. Dann folgte der Gigathlon, bei welchem ich als Schwimmerin teilnahm; das war ein super Teamerlebnis. Weitere Triathlons mit guten Ergebnissen folgten.

Mein Saisonabschluss war dieses Jahr am Tägi Triathlon in Wettingen. Der Schwimmstart war im 50m Freibad, wo ich 500m absolvierten musste. Um die Teilnehmer zu verteilen, startete man gruppenweise alle 30 Minuten mit je 40 Triathleten. Nach dem Schwimmen stieg ich als erste Frau aus dem Wasser. Die anschliessende

Wechselzone war auf einer Kunsteisbahn. Der Boden war sehr rutschig, obwohl es kein Eis darauf hatte. Mit einem schnellen Wechsel ging es weiter auf die kupierte Velostrecke. Das Windschattenfahren war verboten. Da keine Schiedsrichtermotorräder kontrollierten, versuchten es wie immer einige zu „windschättälä“. So auch meine Verfolgungsgruppe mit zwei Frauen. Die Velostrecke war 20km lang und in zwei Runden aufgeteilt. So hatte ich immer einen guten Überblick auf die Verfolgergruppe. Auf der anschliessenden 5 km langen Laufstrecke konnte ich noch einige Zeit gut machen. Im Ziel angekommen, hatte ich noch keine Ahnung, welchen Platz ich belege. Nach ungeduldigem, langen Warten auf die Siegerehrung wurde ich als Zweitplatzierte ausgerufen. Zu Hause studierte ich die Rangliste und sah, dass die Erstplatzierte nur eine Velorunde absolvierte. Nach einem Schreiben an das OK wurde ich zufriedene Erste von allen klassierten Frauen. Mit meinen fünf Podestplätzen bin ich sehr zufrieden.

Ihr Partner in der Region:

Stüssi

NUTZFAHRZEUGE

Näfels

Ihr Spezialist für **Nutzfahrzeuge** und **Hydraulik** www.stuessi-nfz.ch

2 Rundfahrten zum Schluss der Saison mit unterschiedlichem Ausgang

• von Colin Stüssi

35. Internationaler GP Rübli-land

Nach der WM und 2 Monaten Bahntraining!! hatte ich nur eine Woche Vorbereitungszeit für den GP Rübli-land. So hatte ich auch dementsprechend Mühe in der 1. Etappe. Nach 40 Kilometern fuhr ich in einer Fluchtgruppe mit. Diese wurde bis ins Ziel nach 100 Kilometern nicht mehr eingeholt. Im sehr anspruchsvollen Finale musste ich 10 Kilometer vor dem Ziel abreißen lassen, kam aber immer noch als 8. und bester Schweizer ins Ziel. Im Ziel fand noch die Siegerehrung statt, bei welcher mir das Schweizer Leader-Trikot überreicht wurde. Die 2. Etappe ging dann schon besser, ich konnte immer in den ersten Positionen über die Bergpreise fahren und sprintete nach 83 Kilometer um den 5. Platz, wobei ich mich auf Rang 19 platzierte. Das Zeitfahren am Nachmittag ging dann in die Hose, ich hatte einfach «keinen» drauf - Platz 40. Das Ziel war die Schlussetappe und die Verteidigung meines Top-Ten-Platzes. Beim höchsten Punkt dieser Rundfahrt, der Staffelegg, konnte ich mich aus dem Feld lösen und in der Abfahrt zur Spitze vorfahren, die 30 Sekunden Vorsprung hatte. In der Folge schloss noch ein Nati-Kollege auf. Zusammen mit Fabian Lienhard, meinem Madison Partner in Zürich, waren wir somit zu dritt aus der Nati vertreten. Dass dies die Franzosen mit dem Leader nicht zuließen war klar, so wurden wir nach zwei weiteren Bergpreisen eingeholt. Ich fühlte mich 15 Kilometer vor dem Ziel immer noch top und musste nur noch mit dem Feld ins Ziel fahren. Doch leider hatte ich wieder einmal riesiges Pech und fuhr mitten im Feld auf eine Insel!! Dabei «schliss» ich beide Pedalen, das Vorderrad und zog mir etliche Hautabschürfungen zu..... Da der Wechsel auf das Ersatzvelo viel zu lange dauerte, war die Chance bester Schweizer zu sein und ein Top-Ten-Resultat zu erzielen weg. Das Schlimmste

war jedoch, dass somit meine Teilnahme an der Strassen-WM ins Wasser fiel. Ich brauchte ein paar Stunden Bedenkzeit, um das Aufgebot erneut mit der Nationalmannschaft an der 27. Rothaus Regio Tour International mitzufahren, anzunehmen.

Ich nahm nach 2010 in diesem Jahr zum zweiten Mal an der Internationalen Regio Tour teil.

Da bereits 10 Tage später die WM auf dem Programm stand, kamen die meisten Nationalmannschaften mit ihren Top Fahrern zu diesem Rennen. Diese Rundfahrt, welche in Deutschland und Frankreich über 4 Etappen gefahren wird, zählt laut Erik Zabel (Top Sprinter und mehrmaliger Gewinner an der Tour de France), der jede Etappe live mitverfolgte, zu den anspruchsvollsten Junioren Rundfahrten. Die erste Etappe, ein Bergzeitfahren, brachte schon erste Abstände in das Gesamtklassement. Dabei klassierte ich mich als 33. und zweitbesten Schweizer. Auf der zweiten Etappe setzte sich Fabian Lienhard im Massensprint für mich ein. Dabei zog er mir den Sprint an, woraufhin ich mich nach 100 Kilometer als 4. klassierte. In der dritten Etappe, die über 125 km ausgetragen wurde und mit einer Bergankunft über 2 Kilometer endete, kam ich erneut in die Top Ten, diesmal als 9. Die letzte Etappe, die «Königs-Etappe», beendete ich nach erneuten 125 Kilometern, im Feld. Die Rundfahrt beendete ich auf dem 25. Rang. Die Form stimmte und ich wäre für die WM bereit gewesen. Zabels Sohn fuhr an der WM im Massensprint den 5. Rang heraus. Diesen hatte ich aber in beiden direkten Begegnungen auf der 2. und 3. Etappe geschlagen.

Mein nächster Großer Einsatz sind die Six-Day Nights in Zürich vom 30. November bis 3. Dezember.

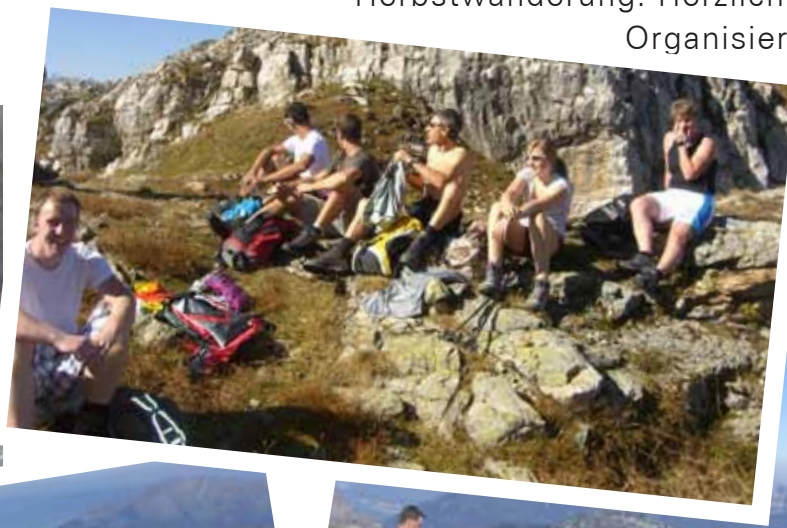
Für das Jahr 2012 wurde ich angefragt, ob ich für ein neues Projekt einer neu entstandenen Sportgruppe fahren wolle. Mein Verein wird aber weiterhin das RBT Glarnerland sein.

Wanderung Äugsten-Schwarzstöckli-Schilt-Naturfreundehaus

• von Sonja Breitenmoser Kistler

Am Sonntag, 2. Oktober 2011, versammelte sich eine kleine Gruppe RBT-Mitglieder um 8.30 Uhr bei der Talstation der Äugsten-Bahn. Der klare Morgen liess ein weiterer, wunderschöner Herbsttag erwarten. So waren wir auch nicht die Einzigen, die an diesem Sonntagmorgen auf die Fahrt auf das 1000 m weiter oben liegende Äugsten warteten. Unsere Gruppe von 12 Personen hatte nicht in einem Bähnli Platz. So stiegen zuerst jene zu, die die Wanderung nicht allzu schnell angehen wollten. Es lagen immerhin knapp 1000 Höhenmeter vor uns. Vom Bärenboden wählten wir den Weg über das Älpeli, Heustockfurggel aufs Schwarzstöckli. Die zweite Gruppe schloss bald zur ersten Gruppe auf und überholte diese dann auch. Zwischendurch liessen wir es uns nicht nehmen, immer mal wieder einen Blick auf die wunderschöne Glarner Bergwelt zu werfen. Das Tal

der Blick hinüber ins Klöntal und vis-à-vis zum Glärnisch. Auf dem Heustockfurggel machten wir Znünihalt. Das Schwarzstöckli lag vor uns und war nicht mehr weit. Bald waren wir auf dessen Gipfel. Wir genossen die Aussicht und ruhten uns abermals etwas aus. Bald ging es weiter. Einen längeren Mittagshalt planten wir auf dem Schilt. Zügig wanderten wir dem Wisschamm entlang auf Rotärd und weiter zum Schilt. Auch auf diesem Gipfel waren wir nicht die einzigen Wanderer. Auch hier ist die Aussicht herrlich. Nach einer längeren Pause nahmen wir den Abstieg Richtung Naturfreundehaus unter die Füsse. Denis hatte sichtlich Mühe mit dem Abwärtslaufen. Seine Knie schmerzten sehr und teilweise lief er sogar rückwärts. Angekommen im Naturfreundehaus löschten wir unseren Durst mit saurem Most, Shorley, Mineral, Cola und Kaffee. Wir genossen das gesellige Beisammensein. Herzlichen Dank dem RBT für die Übernahme der Einkehr. Nach einer längeren Rast fuhren wir mit den tags zuvor abgestellten Privatautos ins Tal. Es war eine schöne Herbstwanderung. Herzlichen Dank an Sebi fürs Organisieren.





BLUMER-HPM

RBT news Gestaltung zusammen mit Alice, den vielen Fotografen und Journalisten. Weiter so, danke!



Jugendversicherung clever Weg von zu Hause? Aber sicher!



glarnerSach
sichern & versichern

www.glarnersach.ch
Zwinglistrasse 6 - 8750 Glarus
Telefon 055 645 61 61

PP

8750 Glarus

info@oelhauser.ch

Oel-Hauser

Ihr Lieferant im Glarnerland
für Heizöl, Diesel und Benzin



**Wir beraten Sie gerne,
rufen Sie uns an:**

055/ 640 16 66

www.oelhauser.ch - www.oillink.ch